

Wind, Eis und Feuer

[Yuriy x Takao] & [Kai x Takao]

Von Hoshisaki

Kapitel 3: III – Fein gemacht!

Titel: Wind, Eis und Feuer

Teil: 3/27

Autorin: R-chan aka Hoshisaki

Disclaimer: *Bakuten shoot BeyBlade* gehört nicht mir, sondern Aoki Takao und ich verdiene mit der Geschichte kein Geld.

A/N: Nochmals ein dickes Danke an alle Kommi-Schreiber! *Keksteller für Euch hinstellt*

BeyBye!

R-chan

aka Hoshisaki

III – Fein gemacht!

„Hallelujah, Takao! Du solltest eine Reinigungsfirma gründen!“

Yuriy hatte gerade das Gästezimmer betreten, als ihm auch schon die Augen rausfielen.

„Ha. Ha.“, lachte Takao trocken und strich die Bettdecke glatt.

„Oder als Reinigungskraft in einem Hotel arbeiten!“

„Ha. Ha.“ Doch als er aufschaute, stockte ihm der Atem. Wie Yuriy da lässig am Türrahmen lehnte, mit dem Handtuch auf den Schultern, mit den vor der Brust verschränkten Armen und mit dem amüsiert-schelmischen Grinsen auf den blassen Lippen, jagte der Anblick Takao einen heiß-kalten Schauer über den Rücken.

Als Yuriy sich dann bequemte, sich zu seiner Tasche zu begeben, schnappte Takaos Bewusstsein zurück in die Realität.

Er räusperte sich und meinte, er könne später auspacken.

„Wieso später?“

„Weil es jetzt Zeit ist für Tee und Kekse!“, beschloss Takao und verließ das Zimmer, in Erwartung Yuriy würde ihm folgen, was er auch tat, jedoch nicht ohne einen verdutzten Gesichtsausdruck.

Der Russe dackelte dem Japaner bis in die Küche hinterher, sich fragend, warum er überhaupt auf ihn hörte.

„Sag bloß, du denkst, wir essen die leckeren Kekse in der Küche?“, fragte Takao überrascht, als Yuriy sich die Freiheit nahm, sich an den Küchentisch zu setzen.

„Etwa nicht?“

„Ach Quatsch! Opa ist nicht da, da verplempere ich doch meine Zeit nicht in der Küche! Wir essen im Wohnzimmer. Da ist es sowieso wärmer.“

Takao richtete das Gebäck auf einem großen Teller an, während er das sagte.

Yuriy zuckte mit den Schultern, stand auf und stellte den Stuhl wieder ran.

„So läuft das hier also ab?“

„Naja“, Takao setzte das Teewasser auf, „Eigentlich nicht, aber mein Großvater ist verreist und da dachte ich mir, ich könnt's mir doch etwas bequemer machen.“ Ein verschmitztes Lächeln flog über seine Lippen. „Gehen wir?“, fragte er, während er den Keksteller nahm und Richtung Wohnzimmer nickte.

„Wie du willst.“ Und damit machten sie ihren Weg in das warme Stübchen.

~ Ende Teil III ~